

Reichere ausbeute gewährt Indien, die reichste Griechenland. Eine der beliebtesten indischen blumen, der eben ägyptisch angeführte schöne, sanfte lotus, unter vielen namen, hauptsächlich unter dem von padma bekannt, war der Laksmî, göttin des heils und der liebe, die sich unsrer Fraujo oder Freyja vergleichen läßt, geweiht, und nach der blume führte sie selbst den beinamen Padmâ. außerdem aber begegnen die frauennamen Padmâvatî, *Somad. 1, 62. 176* die lotusgleiche, Padmâdêvî und Padmâlajâ, der letzte wiederum die göttin selbst bezeichnend. Padmâvatî ist gebildet wie Mandâravati, von mandâra, erythrina fulgens, arborum coelestium genus, oder asclepias gigantea, und geht auf eine frau, deren schönheit diesen blumen gleicht. Padmâdêvî, lotuskönigin, gilt für Pârvatî, Šivas gemahlin. nach kamala, einem andern namen des lotus, heist Laksmî selbst auch Kamalâ, und im drama Mâlavikâgnimitra findet sich eine dienerin Kaumudi genannt, was nochmals auf eine benennung des lotus kumuda zurückführt. nicht anders ist Indirâ name der Laksmî, indîvara lotus, nymphaea coerulea. in jenem drama tritt eine Vakulâvatî auf, von vakula mimusops elengi und âvalî kette gebildet, also blumenkette, kranz aussagend und ebenso wird in einem andern bei Wilson ausgezogenen drama eine königstochter Kupalajamâlâ, lotuskranz aufgeführt. Mâlâtî jasminum, ist die heldin des nach ihr genannten drama Mâlâtî und Mâdhava von Bhavabûti, eine andere heist Tschutalatikâ, und da tikâ, im letzten theil der zusammensetzung, schlingpflanze ausdrückt, darf man auch das vorausgehende tschutala einer blume beilegen. der Mâdhavî, als braut des Amra, und der jasminbräute wurde schon oben gedacht. Im hitopadeša führt die frau eines hausa oder schwans den namen karpûramanjari, zweig oder sproß des kampfbaums. in den märchen des Sômadêva finde ich ein mädchen Upakôsa, von kôsa gemma floris und der partikel upa ad gebildet; bedeutsam nennt sich ihr vater Upavarša von varša pluvia, so dafs aus regen oder thau die blumige tochter erwachsen scheint. noch merkwürdiger eben- *1, 81. 173. 199.* daselbst ist Tilôttamâ, name einer himmlischen, auf erden wandelnden apsarase, zu leiten von tila sesamum und utama optimum, da zusammenfügung des auslautenden a und anlautenden u ein ô hervorbringt; aus dem sesam wurde duftendes öl bereitet und das kostbarste sesam eignet sich treffend, hohe schönheit zu bezeichnen. darauf muß aber gewicht fallen, dafs Tilôttamô apsarase, himmlische, meergeborne nymphe war, die man sich wunderbar schön und als reizende tänzerin dachte. die meisten apsarasennamen, deuten

Kuvala, Kuvêla lotus

Kaumudikâ

Vakulâvalikâ

mädchen Mâlâtî blume. *Somad. 2, 15.*
Kupalajavali. *Somad. 2, 50.*

es ist tschuta-latikâ
von latâ planta repens,
divin. latikâ

râdshiva, lotus flor, = splendens

Dandagauri, Stengelmädchen.

wie aus ma udaka môdaka
Somadêva 1, 56

mädchen ein blühendes zweig, den
die lot sein vielen blume, die
noch keine hand pflichte, fast nie-
des bezgl. *Somad. 2, 24.*

Nalas lotusstengel?

Puskaras lotusblume, dessen bruder. *Bopp 221^a*

viele frauennamen zu. gesetzt mit lêkhâ oder rêkhâ = von viri crescere
Pshitrâlêkhâ, bunter reit, name einer apsarase
von viri crescere
virga, reit, vossu vol virgo gehört.

apsaraten in bäumen vultus
Webu holseitig. 394
(vgl. hernal 18 baumnymphen)